

Leipziger Tageblatt.

N 172. Dienstag, den 21. Juni 1831.

Die Troglodyten.

Das Menschengeschlecht hat sicher wunderliche Ereignisse in Menge bestanden, ohne daß die Geschichte etwas davon zu erzählen weiß. Als es so weit ausgebildet war, daß es daran denken konnte, die Schicksale seiner Väter aufzuzeichnen, waren diese schon so ganz unbekannt oder durch die Sage entstellt worden, daß beim besten Willen keine bestimmte Kunde niedergeschrieben werden konnte. So geht es uns z. B. mit den Troglodyten, den Höhlenbewohnern, deren der Aelterer der Geschichte, Herodot, erwähnt, und die er zugleich als Fischesser (Ichthyophagen) bezeichnet. „Sie nähren sich von Schlangen und Eidechsen, und bewohnen die Ufer des arabischen Meerbusens,“ sagt er. An einer andern Stelle berichtet er von ihnen, „daß sie das östliche Africa bewohnten und mit den Saramanten Krieg führten. Sie sprachen das Aegyptische und Aethiopische gleich gut, und Cambyses habe sich ihrer bei seiner Expedition gegen die Bewohner der Oase Ammon bedient. Einige derselben seyen als Gesandte zum Könige Aethopiens geschickt worden, und hier habe ihnen dieser unter andern Merkwürdigkeiten seine Gefangenen gezeigt, die goldne Ketten trugen, weil damals das Kupfer noch sehr rar war.“

Diese Nachrichten des Herodot sagen uns

zu wenig und zu viel. Daß Menschen, eben erst in dem Zustande der Natur auftretend, Höhlen bewohnen, liegt am Tage. Daß Thier sucht ja hier Schutz vor Sturm und Regen, Schnee und Ungewitter, und der Mensch sollte nicht dem Gebote des Instincts folgen? Dieß hätte der alte Geschichtschreiber gar nicht zu erzählen nöthig gehabt. Er sagt uns aber auch zu wenig. Menschen, die zweierlei Sprachen mit gleicher Fertigkeit reden: ägyptisch und äthiopisch, deren sich ein König als Gesandte bedienen kann, können unmöglich so roh seyn, daß sie noch, gleich Thieren, in Höhlen wohnen. Es muß mit diesen Höhlenbewohnern eine andere Bewandniß haben, als wir uns unter diesem Worte zunächst vorstellen können, und man möchte fast vermuthen, daß Herodot hier nur für uns dunkel ist, daß aber seine Zeitgenossen die Troglodyten hinreichend kannten und nur von ihm die mitgetheilten Notizen zu empfangen nöthig hatten. Die Troglodyten waren vielleicht ein sehr gebildetes Volk, das allerdings in Höhlen lebte, wenn man seine Wohnungen so nennen will, allein nicht in Händen von der Natur geschaffen, sondern mit einer Kunst und Arbeit in Felsen gehauen, daß sie jetzt nicht besser hergestellt werden können. Wir finden nämlich in der Krim Spuren von so einem alten Troglodytenstamme. Hier thürmen sich Felsen auf,